

Corona Deutschland/Ausland usw.

<https://tkp.at/2023/09/07/britische-daten-zeigen-absolutes-mrna-impfdesaster-je-mehr-geimpft-desto-hoehere-todesraten/> 7.9.2023

Britische Daten zeigen absolutes mRNA-Impfdesaster – je mehr geimpft desto höher die Todesraten

England und Schottland hatten über längere Zeit eine recht penible Datenerfassung und Berichterstattung über die Auswirkungen der Impfung. Es wurden je nach Impfstatus und sogar getrennt nach Alterskohorten Infektionen, Hospitalisierungen, Intensivstation und Todesfälle berichtet. Dabei wurde relativ rasch klar, dass die mRNA-Impfkampagne eine negative Wirksamkeit hatte und zwar je mehr geimpft wurde desto stärker.

Das führte dann im Oktober 2021 dazu, dass zunächst die Datenqualität reduziert wurde und im März 2022 dann die Berichte gänzlich eingestellt wurden.

Danach gab es nur noch Daten vom Statistikamt, die aber zunächst höchst eigenartig waren, zum Beispiel war die Summe der Ungeimpften und Geimpften [größer als die Zahl der Einwohner](#). Dennoch waren die Zahlen, die von der Regierung veröffentlicht wurden, alles andere als ermutigend für die Impfkampagne, denn [94% der Todesfälle insgesamt betrafen Geimpfte](#) obwohl die Impfquote selbst mit nur einer Dosis nie 81,5% überschritt. ....

Wenn die Impfung eine Schutzwirkung hätte, müsste der Anteil der Todesfälle in der Gruppe der Ungeimpften etwas höher sein als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung und bei den Geimpften entsprechend niedriger. Ist er aber nicht, wie die folgenden Grafiken zeigen. ....

Zunächst die Anteile bei mindestens einer erhaltenen Dosis:

Wir sehen, dass der Anteil der Geimpften an den Todesfällen mit 96,7% erheblich höher ist als der Anteil der Geimpften an der Gesamtbevölkerung mit 81,5%.

Bei zwei und mehr Dosen verschlechtert sich das Verhältnis:

Auf 78,7% Geimpfte kommen nun 96,0% der Todesfälle.

Drei oder mehr Dosen geben erwartungsgemäß das schlechteste Resultat:

Nur mehr 65,0% der Bevölkerung haben sich einer dritten Impfung unterzogen, aber sie kommen auf heftige 91,5% der Todesfälle.

Wie [kürzlich berichtet](#), war das Ergebnis bereits aus den klinischen Versuchen der Phase II und III absehbar. ....

Aus der Sitzung vom Corona-Untersuchungsausschuss Landtag Brandenburg:

<https://multipolar-magazin.de/artikel/pandemiemanager-ausschuss>

Pandemiemanager vor dem Untersuchungsausschuss

Lothar Wieler hat vor dem Corona-Untersuchungsausschuss des Brandenburger Landtags ausgesagt. Er wurde begleitet vom Ministerialbeamten Heiko Rottmann-Großner, der der Bundesregierung im Februar 2020 die Lockdown-Maßnahmen empfahl. ....Multipolar sprach mit Tom Lausen, der der Sitzung im Landtag beiwohnte.

.....

Multipolar: In Ihren Protokollnotizen [heißt es](#) dazu: „AfD fragt: Erhielt das RKI Anweisungen von Dr. Holtherm? – Frage nicht genehmigt. – Ok, konnte General Holtherm Ihnen Anweisungen geben? – Wieler: klar.“ Bei der Sitzung ging es dann darum, wie das RKI die Impfeffektivität gemessen hat. Was ist dazu von Herrn Wieler geäußert worden?

Lausen: Ja, jetzt legen sich die großen Themen offen. Herr Wieler hat sich auf die Aufgaben des RKI zurückgezogen, die nur darin bestehen würden,

die gemeldeten Daten auszuwerten. Er sagte, dass nur Empfehlungen herausgegeben wurden. Es wurde komplett heruntergespielt, dass die Rolle am Ende praktisch ganz anders war, dass während der Krise alle sich immer auf das RKI berufen haben. ....

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Ulrich\\_Holtherm](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Ulrich_Holtherm)

Hans-Ulrich Holtherm (\* [6. Juni 1964](#) in [Rheine](#)) ist ein deutscher [Arzt](#), [Generalstabsarzt](#) des [Zentralen Sanitätsdienstes](#) der [Bundeswehr](#) und seit dem 15. Dezember 2021 [Kommandeur](#) der [Sanitätsakademie der Bundeswehr](#) in [München](#). .....

Dienst als General

Von 1. November 2017 bis 15. Januar 2020 war Holtherm, als Nachfolger von Generalarzt [Norbert Weller](#), Direktor Wehrmedizinische Wissenschaft und Fähigkeitsentwicklung Sanitätsdienst und stellvertretender Kommandeur der [Sanitätsakademie der Bundeswehr](#) in [München](#).[\[4\]](#) Auf diesem Dienstposten erhielt er auch die Beförderung zum Generalarzt. Diesen Dienstposten übergab Holtherm im Januar 2020 an Generalarzt [Bernd Mattiesen](#), um am 15. Januar 2020 Generalarzt [Ralf Hoffmann](#) als Kommandeur und Ärztlicher Direktor des [Bundeswehrkrankenhauses Ulm](#) abzulösen.[\[5\]\[6\]](#)

Bereits zum 1. März 2020 wurde er dann aber zum Leiter der neuen Abteilung 6 Gesundheitsschutz, Gesundheitssicherheit, Nachhaltigkeit im [Bundesministerium für Gesundheit](#) (BMG) berufen. Hier wurde er am 28. Mai 2020 auch zum Generalstabsarzt befördert.[\[7\]](#)

Während seiner Verwendung im BMG übernahm Holtherm auch die Aufgabe als Leiter des „Krisenstabes CORONA-Pandemie“ des Gesundheitsministeriums und leitete gemeinsam mit dem Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit (ÖS) des [Bundesministeriums des Inneren](#) (BMI),  
.....---

<https://www.n-tv.de/panorama/Bund-zahlt-keine-Moderna-Impfung-mehr-article24374894.html> 6.9.2023

EU-Vertrag mit Biontech bindend

Bund zahlt keine Moderna-Impfung mehr

Ein Vertrag mit Brüssel zwingt die Bundesregierung, sich für die Herbst-Impfkampagne ausschließlich mit Biontech-Impfstoffen einzudecken. Der Apothekerverband rechnet deshalb mit viel Ärger, der die Impfbereitschaft der Bürger tangieren könnte.

In der neuen Impfkampagne gegen Corona bezahlt der Bund offenbar nur noch den Impfstoff von Biontech, aber nicht mehr den von Moderna oder anderen Herstellern. Verträge der EU mit den Herstellern Biontech/Pfizer verpflichteten Deutschland, "in diesem Jahr 17,5 Millionen und in den zwei Folgejahren je 15 Millionen Impfdosen in Mehrfachdosenbehältern abzunehmen", sagte der Chef des Apothekerverbands Nordrhein, Thomas Preis, der "Rheinischen Post".

"Nur dieser Impfstoff wird vom Bund bezahlt", sagte Preis und kritisierte, dass die fehlende Wahlmöglichkeit bei den Corona-Impfstoffen zu Diskussionen in Apotheken und Arztpraxen führen werde. Das werde Zeit kosten und fördere nicht die Impfbereitschaft. Eine hohe Impfquote sei aber wünschenswert, weil weitere Mutationen zu erwarten seien.

Für Moderna und andere Hersteller ist der Markt geschlossen

Branchenkreise bestätigen demnach das Biontech-Privileg: "Es ist Moderna und anderen Anbietern faktisch nicht mehr möglich, ihre angepassten Covid-19-Impfstoffe bis Ende 2027 über das reguläre Versorgungssystem anzubieten", sagte ein Branchenkenner der "Rheinischen Post". Dies schließt Patienten vom Zugang zu Impfstoffen von Herstellern ohne zentralen Beschaffungsvertrag aus - es sei denn, sie zahlen das Vakzin selbst.

Erst am Montag hatten sich die Hausärzte gegenüber dem "Spiegel" kritisch zu den Mehrfachdosenbehältern von Biontech geäußert. "Wir werden wieder im organisatorischen Overkill enden, wenn wir jedes Mal, wenn eine Biontech-Impfung notwendig ist, entweder schnell fünf weitere Impflinge organisieren, die Impfung verschieben oder fünf Impfdosen wegschmeißen müssen", sagte die stellvertretende Bundesvorsitzende. Der Impfstoff wird dem Bericht zufolge in Fläschchen ausgeliefert, die sechs Dosen enthalten. Biontech teilte auf Anfrage mit, es liefen Vorbereitungen für die Einführung von Einzeldosen des angepassten Impfstoffs in verschiedenen Märkten, unter anderem den USA. Ein genaues Datum gebe es dafür noch nicht.

<https://tkp.at/2023/09/06/neue-studie-zeigt-pfizers-manipulation-bei-mrna-impfstoff-zulassung-mehr-todesfaelle-bei-geimpften-als-bei-ungeimpften/> 6.9.2023

Neue Studie zeigt Pfizers Manipulation bei mRNA-Impfstoff Zulassung: Mehr Todesfälle bei Geimpften als bei Ungeimpften

Es gab von Anfang an immer wieder Zweifel an der Korrektheit der Daten der von Pfizer veröffentlichten Daten. Schon Anfang 2021 gab es scharfe Kritik an fehlenden Daten. ....

Es gab auch frühzeitig Vermutungen, dass es bei den Geimpften deutlich mehr Todesfälle gegeben hatte als bei den Ungeimpften und Pfizer die Daten frisiert habe um eine Zulassung zu erreichen.

Nun hat [eine](#) neue Analyse von Michels et al. ergeben, dass viele Todesfälle im COVID-19-Impfstoffversuchsprogramm von Pfizer-BioNTech erst nach dem Datenstichtag gemeldet wurden, der für die Erstellung der Informationsbroschüre verwendet wurde, die vom Beratungsausschuss für Impfstoffe und verwandte biologische Produkte (VRBPAC) der FDA CBER am 10. Dezember 2020 geprüft wurde.

<https://tkp.at/wp-content/uploads/2023/09/Michels-preprints202309.0131.v1-2.pdf>

Dadurch wurden die Mortalitätsdaten (Sterberate) bei der Zulassungsentscheidung im Rahmen des EUA-Mechanismus effektiv nicht berücksichtigt. Der Impfstoff hätte nie zugelassen werden dürfen.

Michels Bericht deutet darauf hin, dass Pfizer über diese Todesfälle Bescheid wusste und eifrig an den Fallberichtsformularen arbeitete, die von den klinischen Prüfzentren eintrafen. ....

<https://multipolar-magazin.de/artikel/pandemiemanager-ausschuss>

6.9.2023

Pandemiemanager vor dem Untersuchungsausschuss

Lothar Wieler hat vor dem Corona-Untersuchungsausschuss des Brandenburger Landtags ausgesagt. Er wurde begleitet vom Ministerialbeamten Heiko Rottmann-Großner, der der Bundesregierung im Februar 2020 die Lockdown-Maßnahmen empfahl. Noch immer ist unklar, auf wessen Geheiß dies geschah. Ebenfalls befragt wurde die Verantwortliche für Impfstoffsicherheit beim Paul-Ehrlich-Institut. Fazit: Überforderte Behörden, inkompetente Leitung. Die behauptete Impfeffektivität entbehrte einer selbst erhobenen Datengrundlage. Gemeldete Nebenwirkungen wurden wegen ihrer Menge nicht vollständig erfasst. Inwieweit Vorsatz im Spiel ist, bleibt zu untersuchen. Multipolar sprach mit Tom Lausen, der der Sitzung im Landtag beiwohnte. ....

<https://www.epochtimes.de/politik/beamter-planspieler-rki-aufpasser-wer-ist-der-geheimnis-waechter-neben-wieler-im-corona-untersuchungsausschuss->

[a4398632.html?utm\\_source=social&utm\\_medium=evaherman](https://www.epochtimes.de/politik/beamter-planspieler-rki-aufpasser-wer-ist-der-geheimnis-waechter-neben-wieler-im-corona-untersuchungsausschuss-a4398632.html?utm_source=social&utm_medium=evaherman) 6.9.2023

Beamter, Planspieler, RKI-Aufpasser: Wer ist der Geheimnis-Wächter neben Wieler im Corona-Untersuchungsausschuss?

Er steht seit Jahren dienstlich über dem Ex-RKI-Chef Lothar Wieler, ist der Öffentlichkeit aber kaum bekannt. Dabei ist der Ministerialbeamte Heiko Rottmann-Großner mutmaßlich jener Mann, auf den letztendlich der erste

Lockdown im März 2020 zurückzuführen ist – dies geschah entgegen der geltenden Notfallpläne. Eine Spurensuche.

Der Ministerialbeamte des Bundesgesundheitsministeriums (BMG), Heiko Rottmann-Großner, spielte schon zu Beginn der Corona-Krise in Deutschland eine wichtige Rolle. Nach Recherchen des „Multipolar-Magazins“ war er es, der Staatssekretären des Bundesinnenministeriums Ende Februar 2020 dringend empfohlen hatte, Lockdown-Maßnahmen für ganz Deutschland vorzubereiten. Dabei waren derart schwerwiegende Maßnahmen niemals zuvor in irgendeinem offiziellen Pandemieplan der BRD aufgetaucht. Doch dazu später mehr.

Am 1. September (2023) war Rottmann-Großner im zweiten brandenburgischen Corona-Untersuchungsausschuss zu Gast. Mit Prof. Dr. Lothar Wieler, Tierarzt und ehemaliger Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), saß einer der ganz großen Prominenten der Krisenzeit neben ihm auf der Zeugenbank. Wieler wurde über Impfungen und Impfschäden befragt.

Rottmann-Großner war als „Aufpasser“ für den geladenen Ex-RKI-Chef angereist. Nach eigener Aussage hatte er dafür zu sorgen, dass Wieler sich mit seinen Antworten an die strengen Vorgaben einer „Aussagegenehmigung“ halten würde, die ihm von Karl Lauterbachs Ministerium auferlegt worden waren. Nach Beobachtung des Epoch-Times-Reporters Erik Rusch hatte Rottmann-Großner immer wieder versucht, Wieler mit Zettelchen oder per Handzeichen zu beeinflussen.

Zweimal habe der Unterabteilungsleiter im Ausschuss auch verbal angemerkt, dass „diese oder jene Antwort nicht gedeckt sei von der Aussagegenehmigung“, wie auch Ausschussmitglied Lars Hünich (AfD) nach der Sitzung im Interview mit dem freien Journalisten [Alexander Wallasch](#) bestätigte.

Wieler habe unter der Aufsicht Rottmann-Großners sogar „über die Findungsprozesse der Bundes- und Landesregierung nicht reden“ dürfen,

obwohl es genau darum gegangen sei, erklärte Hünich. Rottmann-Großner sei auch nicht das erste Mal dabei gewesen: Schon im ersten Corona-Untersuchungsausschuss des Landtags von Brandenburg habe er denselben BMG-Mitarbeiter gesehen. ....

Wie das „[Multipolar-Magazin](#)“ unter Verweis auf das Sachbuch „Ausbruch – Innenansichten einer Pandemie“ von Katja Gloger und Georg Mascolo (Leseprobe: [PDF](#)) bereits im Juli 2021 berichtete, war es Rottmann-Großner, der damals eine Reihe von hochrangigen BMI-Beamten über die Notwendigkeit unterrichtete, Vorkehrungen für eine „Abschaltung“ der gesamten Republik zu treffen. Aus Gründen der Schadensminderung („Mitigation“) sei es nötig, den Menschen auf unbestimmte Zeit den Ausgang zu verbieten, die deutsche Wirtschaft lahmzulegen und die Bevölkerung darauf einzustellen, Lebensmittel- und Arzneivorräte zu bunkern, habe Rottmann-Großner klargestellt. „Im umfangreichen Nationalen Pandemieplan der Bundesrepublik Deutschland von 2017 (hier [Teil 1](#) und [Teil 2](#)) ist von solchen Maßnahmen allerdings keine Rede“, wie Schreyer herausfand. ....